

# **Göttinger Tageblatt Montag 24.1.05**

## **Turm in Flammen: Feuer in St.-Johannis gelegt?**

**Göttingen.** Bei einem Feuer im Nordturm der Göttinger St.-Johanniskirche ist in der Nacht zum Sonntag Schaden in Millionenhöhe entstanden. Das Feuer in der mittelalterlichen Kirche wurde möglicherweise von Brandstiftern gelegt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Euro, verletzt wurde offenbar niemand. Den ganzen Tag über kämpften die Feuerwehren gegen einen möglichen Einsturz der Turmspitze. Rund 25 Bewohner des Johanniskirchhofes wurden noch in der Nacht vorsorglich evakuiert. Bei eisigem Wind und Schneetreiben montierten die Einsatzkräfte von einem 100 Meter hohen Spezialkran aus die Wetterfahne und die Bekrönung ab. Den ganzen Tag über mussten die Feuerwehren zudem gegen immer wieder aufflammende Glutnester kämpfen. E Seite 9/10/11

Zerstörtes Wahrzeichen: Schaden in Millionenhöhe ist in der Nacht zum Sonntag bei einem Feuer im Nordturm der St.-Johanniskirche entstanden. Der Brand brach in Höhe der zurzeit unbewohnten Türmerwohnung aus. Als Ursache wird Brandstiftung vermutet. Die Feuerwehren der Stadt sind seit gestern im Dauereinsatz, Schnee und Wind erschwerten die Rettungsarbeiten. Oberbürgermeister Jürgen Danielowski nannte das Feuer vor Ort „einen schweren Schlag“, der das „Wahrzeichen der Stadt“ getroffen habe. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Euro. E Seiten 10, 11

## **St.-Johannis-Turm von Feuer zerstört**

## **Schwierige Rettungsarbeiten bei Schnee und eisigem Wind**

### **Turmspitze droht einzustürzen / Einsatz für Feuerwehren dauert den ganzen Tag / Busse fahren über den Marktplatz**

**Dem Brand in der Nacht folgen die Rettungsarbeiten am Tag. Wetterfahne und Bekrönung des vom Feuer zerstörten Nordturms der St.-Johanniskirche mussten wegen der Einsturzgefahr abmontiert werden. Immer wieder flammten Glutnester auf.**

**Göttingen** (bib). Rund um die St.-Johanniskirche ging gestern nichts. Stadtbusse mussten über den Marktplatz fahren, Fußgänger durften nicht passieren. Viele schauten sich die Arbeiten von der Absperrung aus an. Die in der Nacht zum Sonntag von einem Feuer zerstörte Spitze des Nordturms der St.-Johanniskirche drohte einzustürzen. Wetterfahne, Bekrönung und Balken mussten von der Feuerwehr abmontiert werden, bevor sie vom Wind auf umliegende Häuser oder das Kirchenschiff geschleudert werden. Auch das Kirchenschiff ist in Mitleidenschaft gezogen. Löschwasser steht zentimeterhoch auf dem Boden.

Um an den 70 Meter hohen Turm zu gelangen, musste ein Spezialkran aus Braunschweig angefordert werden. Den ganzen Tag über flammten immer wieder Glutnester in Höhe der ehemaligen Türmerwohnung auf. Schwere Arbeit für die 40 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Feuerwehren aus Geismar und Weende.

### **„Unwetterwarnung“**

Der blaue Himmel vom Vormittag zog am Nachmittag immer mehr zu. „Unwetterwarnung – Schnee und Sturm“, sagt Feuerwehrchef Martin Schäfer. Genau das können die Retter gar nicht brauchen. Hoch oben über den Dächern der Stadt arbeiten die Höhenretter Thomas Ziaja und Martin Kedziora bei Schnee und eisigem Wind in einem schwankenden Korb. Aufgabe: Wetterfahne abmontieren, Bekrönung und verkohlte Balken entfernen. Und das, ohne einen

Fuß auf den 70-Meter-Turm setzen zu können. „Mit dem Imbusschlüssel abschrauben“, knarrt es über Funk. Ziaja schraubt die Wetterfahne, die dem Wind eine große Angriffsfläche bietet, ab.

Langsam wird es dunkel. Gegen 17.30 Uhr facht der Wind die Glutnester derart an, dass erneut Flammen aus dem Turm schlagen. Die Wetterfahne haben die Feuerwehrmänner bereits abgebaut, die Kugel steht noch immer auf dem Turm. Jetzt müssen sie wieder löschen. Dann abmontieren. Der Einsatz an St. Johannis ist auch 19 Stunden nach Ausbruch des Feuers wohl noch lange nicht beendet.

## **Kirchturm steht in Flammen**

### **Brandstiftung vermutet / Türmerwohnung brennt aus**

**Der gerade erst für 7,3 Millionen Euro renovierte Nordturm der St.-Johanniskirche ist in der Nacht zum Sonntag abgebrannt. Das Wahrzeichen der Stadt drohte einzustürzen. Es entstand Schaden in Millionenhöhe.**

**Göttingen** (bib). Helle Flammen schlagen gegen 1.20 Uhr aus der 70 Meter hohen Turmspitze, Qualm zieht in den Nachthimmel. Dort, wo früher einmal der Türmer wohnte – hoch oben im Kirchturm – wütet ein Feuer. Unten, auf dem Marktplatz und im Papendiek, versammeln sich Schaulustige. Die Polizei hat den Bereich weiträumig abgesperrt, der Turm droht einzustürzen. Etwa 25 Bewohner der Häuser am Johanniskirchhof werden evakuiert. Pastor Rudolf Grote kümmert sich unter anderem darum, dass die Menschen erst einmal untergebracht werden.

#### **Drei Drehleitern**

Blaulicht, Schläuche, Feuerwehrautos: Ein schwieriger Einsatz für die Retter: Rund 60 Männer kämpfen von drei Drehleitern aus gegen die Flammen. „Das Problem ist, dass wir nicht bis an die Spitzen heran kommen“, sagt Frank Gloth, Sprecher der Göttinger Berufsfeuerwehr. Der Nordturm ist 70 Meter hoch, die Drehleitern 30 Meter lang. Obwohl der Turm in Flammen steht, wagen sich die Feuerwehrmänner zum Löschen hinein. Ein Trupp steigt hoch in den Südturm hinauf, löscht von dort. „Beeindruckend“ und „mutig“ nennt Grote den Einsatz der Feuerwehr.

Bis in die Morgenstunden sind die Einsatzkräfte mit Lösch- und Nacharbeiten beschäftigt. Statt Türmerwohnung und Kirchturmspitze ist nur noch ein schwarzes Gerippe zu sehen. Ein gelber 100-Meter-Autokran aus Braunschweig, so erklärt Feuerwehrchef Martin Schäfer, rückt an. Denn: Die Wetterfahne nebst Kugel muss abgebaut werden, damit der Turm nicht einstürzt.

Über die Brandursache kann Helmut Latermann von der Polizei am Sonntag noch nichts sagen. „Wir gehen Hinweisen nach“, sagt er während einer Pressekonferenz. Noch in der Nacht waren Gerüchte laut geworden, dass jemand in dem Gerüst gesehen wurde. „Es wurden auch Stimmen gehört“, sagte Grote. Er gehe von Brandstiftung aus. In dem gerade für 7,3 Millionen Euro „besenrein“ renovierten Turm gebe es nagelneue Elektrizität und lediglich Glühbirnen. Zudem erzählt man, dass die Tür der Kirche aufgebrochen worden sei.

Sicher scheint, dass das Feuer im Bereich der Türmerwohnung ausbrach. Die Renovierungsarbeiten waren abgeschlossen, am 30. April sollte ein Turmfest gefeiert werden. Oberbürgermeister Jürgen Danielowski spricht von einem „schweren Schlag, der das Wahrzeichen der Stadt getroffen hat“. Den Schaden beziffern die Verantwortlichen auf „mehrere Millionen Euro“. Pastor Grote lässt sich davon nicht unterkriegen. „Wir bauen natürlich wieder auf“, sagt er. Niemand sei verletzt worden. „Diesen Schaden können wir mit Geld – das wir nicht haben – beheben“.

**Göttinger Tageblatt Montag 25.1.05 Homepage**

## Jugendliche stecken Johanniskirche in Brand

---



Was die beiden Schüler dazu getrieben hat, am Sonntag gegen 1.15 Uhr den Nordturm von Göttingens Wahrzeichen in Brand zu stecken, ist noch unklar. Der jüngere der beiden Deutschen wurde nach der polizeilichen Vernehmung wieder nach Hause gebracht. Beiden droht ein Gerichtsverfahren. Der 19-jährige Berufsschüler wurde gestern Nachmittag dem Haftrichter vorgeführt. Der erließ sofort Haftbefehl – wegen Fluchtgefahr. „Der 19-jährige Haupttäter ist der Polizei bereits durch Eigentumsdelikte bekannt“, sagte gestern Polizeisprecher Helmut Latermann auf Tageblatt-Anfrage. Die Polizei kam den Tätern so schnell auf die Spur, weil eine 53-jährige Touristin aus dem Raum Hannover Augen und Ohren aufhielt, als die Rettungskräfte anrückten. „Die Frau hörte erst Martinshorn und sah dann den jungen Mann, den sie anschließend präzise beschreiben konnte“, so Latermann. Die beiden Täter unterhielten sich offenbar direkt unter dem Schlafzimmer der Frau, sie konnte Gesprächsfetzen mithören. Die Polizei holte den 19-jährigen Mann noch am Sonntag zuhause ab. Widerstand leistete er nicht

## Kirchenbrand in Göttingen

In der Nacht vom 23.1.05 auf den 24.1.05 stand ab 1.15 Uhr die auf dem Nordturm der Göttinger St. Johanniskirche befindliche ehemalige Türmerwohnung in hellen Flammen. Unter grossen Schwierigkeiten begannen die lang andauernden Löscharbeiten der Göttinger Berufsfeuerwehr und der sie unterstützenden freiwilligen Feuerwehren aus dem Stadtgebiet. Die Einsatzkräfte hatten mit den stürmischen und winterlichen Witterungsbedingungen zu kämpfen. Der Nordturm konnte nicht betreten werden. So mussten alle Arbeiten aus einem schwankenden Korb an einem Kranausleger durchgeführt werden. Es zeichnete sich schnell ab, dass die Wetterfahne und der Helm des Turmes möglichst schnell entfernt werden mussten, um bei den herrschenden Wetterverhältnissen nicht zu einer Gefahr für die Kirche und ihre Umgebung zu werden. Dafür wurde ein 500 to Kran angefordert, der ab 11.00 Uhr am Sonntag arbeiten konnte.

Gegen 14.00 Uhr am Sonntag wurden über den Fachberater des Ortsverbandes von der Leitstelle der Göttinger Berufsfeuerwehr Schwerlastgurte und Drahtseile angefordert. Nur 5 Minuten später erfolgte dann auch die Anforderung für die SEG des Ortsverbandes mit dem Auftrag, die Einsatzstelle auszuleuchten. Zum Einsatz kamen der LKW der Log/M, an dessen Kran zwei Scheinwerfer mit ca. 20000 Watt Leistung installiert wurden. Ein Lima mit 4 x 1500 Watt leuchtete den Arbeitsbereich des 500 to Kranes aus. In beiden Türmen wurden die mittelalterlich engen Treppenaufgänge ausgeleuchtet. Hierzu mussten insgesamt 9 Schweinwerfer mitsamt Stativen in die Türme getragen werden. Vorher hatten sich die Kollegen der Feuerwehr hier hindurch gearbeitet und C-Schläuche auf den Turm verlegt. Aus der 70 Meter hohen Spitze des Südturmes heraus wurde die abgebrannte Spitze des Nordturmes ausgeleuchtet, um den dort tätigen Einsatzkräften die Arbeit zu erleichtern. Es dürfte der höchste in der Geschichte des OV bisher installierte Scheinwerfer sein, der dort bis Montag morgen leuchtete. Der Rückbau der Scheinwerfer aus den Türmen erfolgte am Montag morgen.

Zusätzlich stellte der Ortsverband ab 19.00 Uhr Warmgetränke und Erbsensuppe für die Verpflegung der Einsatzkräfte bereit.

Bereits am Sonntagnachmittag wurden zwei Jugendliche im Alter von 15 und 19 Jahren als Brandstifter verhaftet. Sie sind geständig.

### Eingesetzte Kräfte THW

Stärke 1/7/13 Sonntag 15 –24 Uhr

Stärke 0/1/3 Montag 0 – 8 Uhr Aggregatüberwachung, Beleuchtung Türme innen

Stärke 0/1/3 Montag 8 – 12 Uhr Rückbau Einsatzstelle

MTW, GWK I+II,

LKW Ldkr. LOG/M mit 20000 Watt Scheinwerfermodul

Lima 9000 Watt / 9 mtr./ 10 kva auf PKW Anh.

GWK-Elektro mit 90 kva Aggregat

### Eingesetzte Kräfte Feuerwehr

Über 60 von BF Göttingen und diversen Freiwilligen Feuerwehren

Bilder und Texte auch auf [www.thw-goettingen.de](http://www.thw-goettingen.de) und [www.kfv-goe.de](http://www.kfv-goe.de)